

**Menschliches  
Repertoire**  
Noah  
Haidle  
Suhrkamp  
Theater

Suhrkamp Theater

Die Welt, sie ist erschüttert und sehr wahrscheinlich nicht mehr zu retten. Doch Noah Haidle führt uns weg von diesem Ort und ins Zwischenreich von Leben und Tod, zur Hinterbühne. Dort werden die gerade Gestorbenen auf ihrem Transit in das Land der Toten empfangen und weitergeleitet in die Endlichkeit. Aber eine Gruppe möchte sich keinesfalls von diesem Zwischenraum lösen und ignoriert die Anweisungen: Samantha, eine Lehrerin, will unbedingt die Direktorin sprechen, Lloyd, ein liebender Vater, muss weiter seinen kleinen Sohn aus der Ferne beobachten, und Roxanne hofft darauf, dass ihr Liebster endlich seinen Teil des Doppelsuizids erfüllt und bei ihr eintrifft. Doch auch im Zwischenreich bröckelt und bebt es, und dann tönt es schließlich von der Direktorin: Die Show, sie wird abgesetzt. Die Lage der Menschen und der Welt ist aussichtslos. Die Schicksalsgemeinschaft beschließt also, eine letzte große Party zu feiern, und lässt die Menschheitsgeschichte Revue passieren. Die Offenbarung: Die größten Erfolge der Menschheit liegen nah bei ihren schlimmsten Gräueltaten.

Noah Haidle erzählt in *Menschliches Repertoire* die Geschichte, und das Ende, unserer Spezies. Mit viel Zuneigung und scharfem Humor blickt er auf Vergangenes und Gegenwärtiges – und entwirft dabei mit klugem Blick und großer Leichtigkeit nichts weniger als ein Welttheater der Menschheit.

# **Menschliches Repertoire**

Noah Haidle

Aus dem Amerikanischen von  
Barbara Christ

Suhrkamp Theater

Erste Auflage 2026  
Deutsche Erstausgabe  
© der deutschsprachigen Ausgabe  
Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin, 2025  
© des Originalstücks: Noah Haidle  
Uraufführung 19.09.2025, Theater Oberhausen, Regie: Kathrin Mädler  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch  
professionelle Bühnen und Amateurtheater, des öffentlichen Vortrags,  
der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,  
auch einzelner Abschnitte. Wir behalten uns auch eine Nutzung  
des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.  
Rechteanfragen sind an den Suhrkamp Verlag zu richten:  
theater@suhrkamp.de  
Umschlaggestaltung und Satz: Studio HanLi, Berlin  
Umschlagfotos: Max Zerrahn  
Druck: C. H. Beck, Nördlingen  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-518-43287-7  
  
Suhrkamp Verlag GmbH  
Torstraße 44, 10119 Berlin  
info@suhrkamp.de  
www.suhrkamptheater.de

## Menschliches Repertoire



*Für Butch, meinen Sohn, mein Herz.*





Wo bin ich? Wer bin ich? Wie bin ich hierhergekommen?  
Was ist das, was man die Welt nennt? Wie bin ich  
in die Welt gekommen? Warum wurde ich nicht gefragt?  
Und wenn ich schon genötigt bin, an ihr teilzuhaben –  
wo ist der Direktor? Ich will ihn sehen.

*Søren Kierkegaard*



## PERSONEN

- HOLLIS** Bühnentechnikerin. Tut so, als würde sie die Menschheit hassen, aber das stimmt natürlich nicht ganz. Wenn Simone de Beauvoir und Ian Curtis von Joy Division ein Kind hätten und dieses Kind hätte wundersamerweise Humor (mal ehrlich, Simone und Ian waren nicht gerade witzig) – dann könnte das Hollis sein.
- BELLAMY** Technischer Direktor. Werkzeuggürtel, ein Schlüsselbund, weise, unwirsch, oft leicht betrunken, aber auf die einnehmende Art – wie dein geliebter Onkel, der es immer schwer hatte und nicht besonders gut klarkam.
- ROXANNE** Gerade gestorbene Kassiererin in einem Dollar Store, war eine von zwei Beteiligten an einem Doppelsuizid.
- SAMANTHA** Gerade gestorbene Geschichtslehrerin an einer Mittelschule, hält mit Fassung eine Tragödie aus. Und ist Heilmasseurin.
- GREG** Samanthas gerade gestorbener Cousin. Sie standen sich nicht sehr nahe.
- LLOYD** Gerade gestorbener trauernder Vater (der nicht um den Verlust eines Kindes trauert, sondern weil er selbst für sein Kind verloren ist).

**DALTON**      Roxannes Freund, der seinen Part beim  
Doppelsuizid nicht erfüllt hat. Gespielt von  
dem Schauspieler, der Greg spielt.

Dazu etliche gerade gestorbene Menschen, die von der  
Erdenbühne abgehen, also kann der Umfang des  
Ensembles irgendwo zwischen acht und 10.000 liegen.  
Manche dieser neuen Toten haben Namen, zum Beispiel  
Ellen, Chris, Katie, Kyle, Charles, Mia, Eloise, Fred,  
Hope, Marjorie, Brian, Ricky, Nell, Wendy, Frank, Sally  
und Steve.

## **ORT**

Die Hinterbühne der Welt.

## **ZEIT**

Ewigkeit.

## ERSTER AKT

*Die Hinterbühne der Welt.*

*Pfhhhhh.*

*Ein Chaos.*

*Mehr als ein Chaos. Eine Katastrophe.*

*Sieht aus wie nach einer Überschwemmung oder nach einem Brand. Schimmel, zerfressene Wände, Rauchschäden, Ruß, Wasserflecken, abblätternde Tapeten, aufgeworfene Böden. Dazu ein übler Geruch nach nasser Zeitung.*

*HOLLIS betrachtet die Erde. Sie lauscht.*

*In der Kakophonie der Menschenwelt ist alles gleichzeitig da.*

*Milliarden von Stimmen, Gelächter, Weinen, Gerede Gerede Gerede, und HOLLIS konzentriert sich im Geiste auf einen bestimmten tanzbaren Hit. (Überraschenderweise, sogar für mich selbst, bin ich ein Fan von Taylor Swift. Aktuell höre ich Cruel Summer in Dauerschleife und singe den Song im Auto, wenn ich meinen Sohn von der Kita abhole. Aber bitte sucht ihr euch einen Song aus, zu dem das Ensemble gerne tanzt, ob er nun von Tay Tay ist oder nicht. (Ganz offen: Die Idee zu Menschliches Repertoire kam teils durch Taylors Video zu I Can Do It With a Broken Heart, das Backstage während der Eras-Tour spielt, von der ich leider, leider nichts gesehen habe.)*

*HOLLIS schaut sich um, ob sie auch wirklich allein ist, und fängt dann an, leise mitzusingen. Sie kennt den gesamten Text. HOLLIS kommt ins Tanzen, nur ein bisschen, ganz für sich. Aber die Musik und ihre Begeisterung für das Leben übernehmen und HOLLIS fängt an, richtig zu singen und richtig zu tanzen.*

*Zu dem tanzbaren Hit kommen allmählich Geräusche hinzu, Schüsse, Schreie, Bomben, Folter, Vergewaltigung, Explosionen. Die ganze Hinterbühne bebt, Putz fällt runter, das Licht flackert.*

*Etliche Tote, gerade gestorben, kommen von der Erde. Manche bluten, manche nicht.*

HOLLIS        Glückwunsch!  
Ihr seid aufgewacht aus der Illusion einer persönlichen Identität, bitte begeben euch in die Kantine, dort stehen Kaffee, verschiedene süße Teilchen und Gurkensandwiches bereit.

ROXANNE      Gibt es eine Toilette?

HOLLIS        Zweite links nach dem Trinkbrunnen, zwei Treppen runter, dann fast am Ende des Flurs rechts, und wenn du die Verkaufsautomaten siehst, weißt du, du bist zu weit gegangen. Und vergiss den Schlüssel nicht.

*HOLLIS gibt ROXANNE den Kloschlüssel, an dem etwas unverhältnismäßig Großes und Schweres hängt.*

ROXANNE     Klauen viele im Jenseits den Schlüssel zum Klo?

HOLLIS       Du würdest dich wundern.  
Spül keine komischen Sachen runter und bring den Schlüssel zurück, wenn du fertig bist!

*Alle gerade gestorbenen Menschen gehen ab, bis auf SAMANTHA.*

Hast du nicht gehört?

SAMANTHA   Ich will den Direktor sprechen.

HOLLIS       Die Direktorin.

SAMANTHA   Wie schön.

HOLLIS       »Da weiß man, was man hat ...«

SAMANTHA   Dann will ich SIE sprechen.

HOLLIS       Tja, gekniffen, Lady.  
Menschenseelen gehen in die Kantine zu Kaffee, verschiedenen süßen Teilchen und Gurkensandwiches.

SAMANTHA   Ich gehe nirgendwohin zu Kaffee, verschiedenen süßen Teilchen oder Gurkensandwiches.  
Ich will die Direktorin sprechen.



HOLLIS        Das Warten erspare ich dir.  
Die Frage kann nicht sein, warum wir leiden,  
sondern, wie sollten wir leiden?

*BELLAMY kommt mit einem Schweißgerät.  
Er hat alle möglichen Werkzeuge an seinem  
Werkzeuggürtel und einen Schlüsselbund und  
kann alles reparieren.*

BELLAMY       Die frei stehenden Beleuchtungstraversen  
Bühne rechts habe ich fertig gemacht, aber  
bitte die Querverstrebungen erst mal nur  
mäßig belasten, bis ich die restlichen Kupp-  
lungshaken mit dem auskragenden Stahlrohr  
verschweiße.  
Wer ist das?

HOLLIS        Sie will die Direktorin sprechen.

BELLAMY       Die Frage kann nicht sein, warum wir leiden,  
sondern, wie sollten wir leiden.

HOLLIS        Hab ich ihr schon gesagt.

SAMANTHA     Meine Frage ist das aber nicht.

*ROXANNE kommt.*

ROXANNE       Ich will ja nicht stören, aber das Klo ist ver-  
stopft.

HOLLIS        Wie verstopft?

ROXANNE      Was meinst du, wie verstopft?

HOLLIS        Eher »Ach, das erledigt sich schon von selbst« oder »Noch einmal spülen und ich stehe in Fäkalien«?

ROXANNE      Letzteres.

*HOLLIS schnappt sich eine Saugglocke.*

HOLLIS        Wird dieser Albtraum jemals enden?

*Sie geht ab, mit ROXANNE im Schlepptau.*

BELLAMY      Du weißt, es ist vorbei, ja?  
Was du auch erlitten hast, jetzt musst du nicht mehr leiden.

SAMANTHA    Willst du mich unter Druck setzen, damit ich mir Kaffee und Erfrischungen hole?

BELLAMY      Ich?  
Nein.  
Der Kaffee ist sowieso nicht besonders.  
Ich sage nur, wenn du mit der Direktorin sprichst, hilft dir das vielleicht nicht, den Schlusspunkt zu setzen, den du suchst.  
Wenn's dir nichts ausmacht, ich muss wieder an die Arbeit.

*Er holt eine Leiter.*

*Er muss einen Scheinwerfer austauschen.*

*Eine Leiter, die so groß ist, dass es ein biss-*

*chen grenzwertig wäre, alleine hochzuklettern.*

SAMANTHA Kann ich dir die Leiter halten?

BELLAMY Nein, geht schon, ich will dir keine Umstände machen.

SAMANTHA Das sind keine Umstände.

BELLAMY Wenn das so ist, ein bisschen Hilfe klingt toll.

*SAMANTHA hält die Leiter unten fest.  
BELLAMY klettert hoch und bringt den  
Scheinwerfer in Ordnung.*

Ich werde älter, manche Arbeiten, bei denen ich sonst nicht lange gefackelt hätte, sehen jetzt furchterregend aus.  
Der Körper, er lässt einen im Stich.  
Die Schwerkraft schlägt zu.  
Neulich habe ich mich gebückt und wollte mir den Schuh zubinden, da dachte ich, mein gesamtes Rückgrat explodiert.

SAMANTHA Ich bin zertifizierte Heilmasseurin.

BELLAMY Meine Gebete wurden erhört.

SAMANTHA Ich nehme mir deinen Rücken gleich vor, wenn du willst.

BELLAMY     Bist du sicher?

SAMANTHA   Ich finde tiefen Sinn im Lindern von Leid.

BELLAMY     Dann wirst du hier hinten ziemlich viel Sinn  
finden.  
Ich bin Bellamy.

SAMANTHA   Samantha.

*BELLAMY setzt sich. SAMANTHA massiert.  
Ohs und Ahs.*

BELLAMY     Du tust wahre Wunder.

SAMANTHA   Kaum.

BELLAMY     Ahhhh!

SAMANTHA   Hat das wehgetan?

BELLAMY     Wohlweh.

SAMANTHA   Soll ich weitermachen?

BELLAMY     Wenn du aufhörst, bring ich dich um.

*Sie massiert weiter.*

*HOLLIS kommt zurück, ihre Hosen sind nass  
bis an die Knie, weil sie das Klo repariert  
hat. Sie lässt die Situation mit der Massage  
auf sich wirken.*